

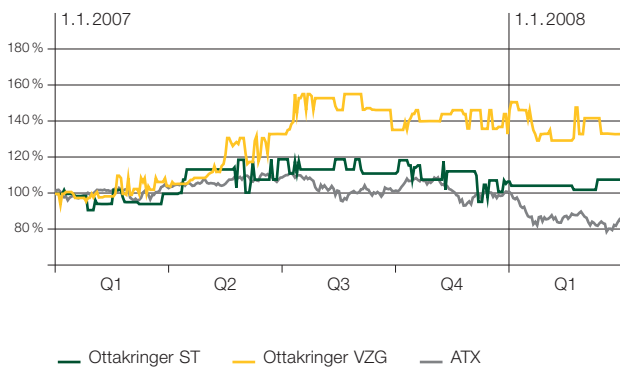
2007. BLOSS SO.

Jahresfinanzbericht 2007 der Ottakringer Brauerei AG

INOFFIZIELLES FANBIER



03	Organe der Gesellschaft
04	Vorwort des Vorstandes
08	Lagebericht
21	Mitarbeiter-Jubiläen
22	Bericht des Aufsichtsrates
24	Kennzahlen-Glossar
25	Konzernabschluss 2007
26	Konzernbilanz
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
29	Konzern-Cashflow-Rechnung
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Anhang zum Konzernabschluss
56	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
58	Entwicklung der Konzernabschreibungen
59	Konzernforderungenspiegel
60	Entwicklung der Konzernrückstellungen
61	Konzernverbindlichkeitspiegel
62	Bestätigungsvermerk
64	Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss
65	Jahresabschluss 2007
66	Bilanz
68	Gewinn- und Verlustrechnung
70	Anhang zum Jahresabschluss
82	Anlagenspiegel
84	Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
85	Bestätigungsvermerk
86	Gewinnverwendungsvorschlag
87	Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss

Kursentwicklung

Ottakringer	ST	VZG
Ultimokurs 2007	94,00 €	60,00 €
Kurs Jahreshöchst	105,00 €	70,00 €
Kurs Jahrestiefst	80,08 €	42,23 €
Durchschnittskurs	95,17 €	56,00 €
Kurs 31.3.2008	95,00 €	60,00 €
Gewinn je Anteil ¹	2,57 €	2,57 €
Cash Earnings je Anteil ¹	6,26 €	6,26 €
Dividende je Anteil	0,77 €	0,77 €
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs	0,81 %	1,38 %
Kursentwicklung		
2.1. bis 28.12.2007	6,82 %	33,33 %
2.1. bis 31.3.2008	1,06 %	0,00 %
Vorgeschlagene Dividenden- ausschüttung	1.033.047,40 €	

¹ nach ÖVFA-Methode laut Einzelabschluss

Ottakringer Brauerei AG (nach UGB)

		2007	2006	2005
Getränkeabsatz	in 1.000 hl	732,4	735,5	734,7
Umsatz	in M€	73,3	74,1	72,6
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	3,3	3,2	4,2
EGT	in M€	4,6	4,6	5,3
Cashflow aus dem Ergebnis ¹	in M€	8,4	7,3	8,3
Investitionen	in M€	8,1	13,8	7,2
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in M€	5,8	5,6	5,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Ottakringer Getränkevertrieb)		209	203	198
Bilanzsumme ¹	in M€	98,6	95,0	95,7
Eigenkapital ¹	in M€	76,4	74,0	71,6
Eigenkapitalquote ¹		77,5 %	78,0 %	74,8 %

Ottakringer Konzern (nach IFRSs)

		2007	2006	2005
Umsatz	in M€	74,6	75,1	73,4
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	4,4	4,3	5,3
EGT	in M€	6,3	5,5	6,4
Cashflow aus dem Ergebnis	in M€	10,2	9,5	10,8
Investitionen	in M€	9,3	14,0	7,3
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in M€	5,8	5,5	5,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		217	211	207
Bilanzsumme	in M€	101,2	96,4	96,3
Eigenkapital (inkl. Genusskapital)	in M€	75,4	71,4	67,7
Eigenkapitalquote		74,5 %	74,1 %	70,3 %

Börsenkurse

		2007	2006	2005
Stammaktie (ST)				
Höchst	in €	105,00	120,00	79,40
Tiefst	in €	80,08	62,00	50,00
Schluss	in €	94,00	88,00	62,00
Vorzugsaktie (VZG)				
Höchst	in €	70,00	45,00	39,00
Tiefst	in €	42,23	33,50	27,20
Schluss	in €	60,00	45,00	33,50

¹ nach ÖVFA-Methode laut Einzelabschluss

2007. BLOSS SO.

Jahresfinanzbericht 2007 der Ottakringer Brauerei AG





Sie sind sozusagen die Spielertrainer und Team-Kapitäne des Ottakringer Kaders: **Sigi Menz** und **Christiane Wenckheim**. Und wie auf diesem Foto unschwer zu erkennen ist, sind sie mit ganzer Leidenschaft und vollem Einsatz bei der Sache. Mit Routine, aber auch mit erfrischender Raffinesse führen sie den Ball. Sie beherrschen das Doppelpassspiel virtuos und verstehen es, die ganze Mannschaft anzufeuern. Ihr wichtigstes Motivationsmittel freilich findet immer mehr Nachahmer in Österreich: Nach jedem Spieltag gibt's – frisches Ottakringer. Bloß so.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender

Christiane Wenckheim

Aufsichtsrat

Dkfm. R. Engelbert Wenckheim
Vorsitzender

Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud
Vorsitzender-Stellvertreter

Dipl.-Ing. Johann Marihart

Dkfm. Dr. Herbert Werner

Laszlo Csernicsek
vom Betriebsrat entsandt

Rudolf Hummel
vom Betriebsrat entsandt

Gesamtprokuristen

Gerhard Berndl
Rechnungswesen

Elisabeth Löffler
Einkauf

Claudia Maschke
Marketing
(ab 1. August 2007)

Dipl.-Ing. Matthias Ortner
Verkauf Handel

Dipl.-Ing. Andreas Rosa
Braumeister

Mag. (FH) Christian Seidl
Controlling
(ab 1. August 2007)

VORWORT DES VORSTANDES

**Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär,
liebe Freunde der Ottakringer Brauerei!**

Von Ottakringer ist man besonders eines gewohnt: das Ungewöhnliche.

Braver Mainstream war noch nie Sache der Wiener Brauerei. Aus der Reihe zu tanzen schon eher. Positive Überraschungen, Innovationen, Spaß, Kreativität, Anderssein – das ist die Welt von Ottakringer. Zug um Zug sind all diese Attribute zu einer Art Markenzeichen verschmolzen. Mit dem Ergebnis, dass Ottakringer immer stärker nicht nur mit Bier und Brauerei assoziiert wird, sondern darüber hinaus: mit Erlebnis, mit Emotion und mit Kult. Dafür tut Ottakringer auch einiges.

Tatsächlich setzte Ottakringer schon immer Meilensteine. Etwa mit

- Österreichs erstem alkoholfreien Bier: Null Komma Josef
- dem Sprengen des österreichischen Bierkartells
- der Einführung der außergewöhnlichen grünen Schulterflasche (andere Brauereien haben braune NRW-Flaschen)
- dem ersten Drehkorken-Verschluss
- Europas erstem Frischeverschluss (mit Blopp)

Und heute kann ich Ihnen von einem neuen Meilenstein berichten: Ottakringer ist Österreichs erste und einzige Brauerei mit AMA-Gütesiegel. Die jüngst erfolgte Auszeichnung ist eine Krönung unserer langjährigen Bemühungen um höchste Qualität und Authentizität. Darüber hinaus freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Dachmarke, das Ottakringer Helle, ab sofort ausschließlich und garantiert zu 100 Prozent aus österreichischer Gerste gebraut wird. Kurzum: Ein Schluck Ottakringer ist ein Schluck Österreich.

Österreichisch rot-weiß-rot (und als „Inoffizielles Fanbier“) zeigt sich Ottakringer auch anlässlich der Fußball-Europameisterschaft. Mehr darüber lesen Sie bitte im Lagebericht. Einen ersten Aufschluss gibt wohl auch das (für Ottakringer gewohnt) ungewöhnliche Vorstandsbild auf Seite 2. Bloß so.

„Immer wieder, immer wieder, immer wieder Österreich!“



Mag. Siegfried Menz

Vorstandsvorsitzender



Das Um und Auf im Fußball ebenso wie in der Wirtschaft ist bekanntlich die **Aufstellung**. Freuen sich doch Team-trainer wie Firmenchefs gleichermaßen, wenn sie im Brustton der Überzeugung behaupten können: „Wir sind gut aufgestellt.“ Die Ottakringer Brauerei, die bekanntermaßen überaus sportlich denkt, ist jedenfalls erfrischend gut aufgestellt. Wie sehr, das entnehmen Sie bitte dem vorliegenden Jahresfinanzbericht.

Anhand des Beweisbildes auf der linken Seite ist zu erkennen, dass Ottakringer zudem nimmermüde trainiert und laufend an der Perfektionierung seiner Aufstellung arbeitet – und das nicht nur vor und während der **Fußball-Europameisterschaft**. Wie Sie auf den Schnappschüssen der folgenden Seiten sehen werden, kommt beim strategischen Verschieben und Justieren mitunter eine überaus praktische Konstellation zustande – die gebührenden Anlass gibt, mit **Ottakringer, dem inoffiziellen Fanbier der Österreicher**, anzustoßen.

Überzeugen Sie sich, bequem zurückgelehnt, während ein paar genüsslicher Schlucke Ottakringer davon.
Bloß so.

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2007

Beim vorliegenden Lagebericht wurde von der Bestimmung des § 267 (4) UGB Gebrauch gemacht und der Lagebericht der Ottakringer Brauerei AG und der Lagebericht des Ottakringer Konzerns zusammengefasst.

Aufgrund der enormen Bedeutung der Ottakringer Brauerei AG innerhalb des Ottakringer Konzerns wird im Folgenden mit der Erläuterung des Einzelabschlusses der Ottakringer Brauerei AG begonnen. Wie bisher wurde dieser Abschluss nach den Vorschriften des UGB erstellt. Der Ottakringer Konzernabschluss hingegen wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellt.

OTTAKRINGER BRAUEREI AG – EINZELABSCHLUSS

Der österreichische Biermarkt stagnierte

Mit einer De-facto-Stagnation (+0,2 Prozent) im Inlandsausstoß beendete der österreichische Biermarkt das Jahr 2007. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt damit bei 108,2 Liter – womit Österreich nach wie vor hinter Tschechien (rund 160 Liter) und Deutschland (von 116 auf 112 Liter gefallen) den dritten Rang einnimmt. In Summe wurden inklusive alkoholfreiem Bier für den Inlandsverbrauch 8.496.000 Hektoliter Bier gebraut.

Bei den Biersorten zeigten sich im Inland die stärksten positiven Veränderungen bei Radler (+13,5 Prozent) und alkoholfreiem Bier (+4,4 Prozent). Die stärksten prozentuellen Rückgänge hinnehmen mussten Schankbier (–8,1 Prozent), Leichtbier (–12,2 Prozent), alkoholfreier Radler (–11,9 Prozent), Bockbier (–6,8 Prozent) und Pils (–3,9 Prozent). Lieblingsbiertyp der Österreicher ist und bleibt unangefochten Märzen/Helles. Dessen Marktanteil beträgt im Inland 63,1 Prozent.

Bei den Gebindearten sticht besonders der Trend zur 0,3-Liter-Flasche hervor (+19,6 Prozent). Gebremst wurde der Trend zur 0,5-Liter-Dose (+1,5 Prozent). Alle anderen größeren Gebindearten, etwa die 0,5-Liter-Mehrwegflasche oder das Fass, waren rückläufig.

Neben anderen Branchen litt besonders die Brauwirtschaft unter teils enorm gestiegenen Kosten. Neben der Energie verteuerten sich unter anderem Glas, Karton, Aluminium, Kunststoff, aber auch die wichtigen Brau-Rohstoffe Malz (+80 Prozent) und Hopfen (+100 Prozent). Die Brauwirtschaft (und auch Ottakringer) sah sich daher gezwungen, nach 2007 auch 2008 die Preise anzupassen.

Die Ottakringer Brauerei hielt sich ehrenhaft

Ottakringer hat ein schwieriges, aber erfolgreiches Bierjahr hinter sich. Im Inland reduzierte sich der Ausstoß um 2,4 Prozent auf 568.300 Hektoliter. Die wichtigste Ursache steht in Zusammenhang mit der neuen Listung bei Hofer. Wie in der Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2007 berichtet, werden seit September 2007 Ottakringer-Produkte unter der Marke Ottakringer „Kühles Blondes“ bei der Lebensmittelkette Hofer verkauft. Damit wurde ein bedeutender Schritt Richtung Ausweitung der Vertriebswege gesetzt. Zudem ist die Neulistung bei Hofer eine strategische Maßnahme in Anbetracht der bestehenden Handelskonzentration am österreichischen Markt. Im Zuge der Listung bei Hofer entschieden sich allerdings zwei große Kunden zu – wie sie formulierten – „Sortiments-Optimierungen“ und es kam auch die eine oder andere mengenentscheidende Aktion nicht zustande.

Ausgesprochen gut lief es im Export. Hier gelang eine Steigerung von 19.000 Hektoliter auf 23.700 Hektoliter. Insgesamt (Inland und Export) verkaufte Ottakringer 592.000 Hektoliter Bier (–1,5 Prozent).

Alkoholfreie Getränke wurden 140.400 Hektoliter verkauft. Das entspricht einer Steigerung um 4,6 Prozent.

In Summe verkaufte die Ottakringer Brauerei demnach rund 732.400 Hektoliter Getränke. Dank anderer Geschäftsfelder, innerbetrieblicher Kosteneinsparungen sowie Produktivitätssteigerungen gelang es Ottakringer, trotz der schwierigen Umstände und des damit verbundenen Umsatzrückgangs von 1 Prozent auf 73,35 Millionen Euro, ein Betriebsergebnis von 3,30 Millionen Euro (+2,2 Prozent) und ein EGT von 4,58 Millionen Euro (+0,5 Prozent) zu schaffen. Anzumerken ist, dass im Betriebsergebnis Erträge aus Wohnungsverkäufen (Gartensiedlung) in Höhe von 0,65 Millionen Euro (2006: 0,75 Millionen Euro) enthalten sind. Das um die Wohnungsverkäufe bereinigte Betriebsergebnis beträgt 2,65 Millionen Euro (2006: 2,48 Millionen Euro).



Rechts und links an den Flanken
gut abgesichert, lässt sich auf
der Ottakringer Fan-Couch in
aller Ruhe Österreichs **erstes Bier
mit AMA-Gütesiegel** genießen.

Ein gutes Gefühl bereitet auch
der Gedanke, dass Ottakringer
umweltschonend braut und jähr-
lich drei Millionen Liter Wasser
spart.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2007 betrugen 8,1 Millionen Euro, wobei der Löwenanteil (rund 4,3 Millionen Euro) dabei wie immer auf Investitionen in den Markt (für Belieferungsrechte, Kundendarlehen, Kundenausstattungen) entfiel. Für die Modernisierung der Produktionsanlagen und -gebäude wurden rund 2,7 Millionen Euro aufgewendet.

Der Anstieg der liquiden Mittel um rund 6,1 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Investitionen von 13,9 auf 8,1 Millionen Euro nach unten geschraubt wurden. Weiters ist der operative Cashflow um rund 2,6 Millionen Euro gestiegen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Brauerei stieg von 203 auf 209 Kollegen und Kolleginnen, wovon 69 Mitarbeiter auf die Ottakringer Brauerei AG (2006: 72) und 140 Mitarbeiter auf die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH (2006: 131) entfallen.

Ottakringer: Pionier bei Qualität und Umweltschutz

Erste Biermarke mit AMA-Gütesiegel

Ottakringer ist seit Februar 2008 Österreichs erste Brauerei mit AMA-Gütesiegel. Und krönt damit seine Anstrengungen für beste Qualität und Authentizität. Zudem und darüber hinaus garantiert das österreichische Familienunternehmen, dass die Dachmarke der Brauerei, das Ottakringer Helle, sowie alle anderen hellen Ottakringer-Biere ab sofort zu 100 Prozent aus österreichischer Gerste gebraut werden. Dokumentiert wird das, indem die Rückenetiketten von Ottakringer künftig sowohl das AMA-Gütesiegel als auch das neue Ottakringer-Rohstoff-Gütesiegel tragen werden.

Ottakringer spart 3 Millionen Liter Wasser

Die Ottakringer Brauerei schafft es, dank einer neuen Technik pro Jahr drei Millionen Liter Wasser und 17 Tonnen Reinigungsmittel zu sparen. Ottakringer verzichtet als erste Brauerei Europas auf die gängigen Chemikalien zur Desinfektion von Leerflaschen, Leerdosen, Tanks, Abfüllanlagen und Leitungen. Stattdessen wird eine Innovation namens Nades eingesetzt. Sie ermöglicht es, mit speziell behandeltem Wasser, das sogar der Trinkwasserverordnung entspricht, sämtliche Desinfektionen vorzunehmen.

Nach dem neuen Wärmetauscher sowie der neuen, umweltschonenden Filteranlage sieht die Ottakringer Brauerei diese aktuellste innovative Maßnahme als einen konkreten Beitrag zu mehr Umweltschutz, Klimaschutz und Wassersparen.

Marketing mit kreativen Überraschungen

Innovation „Ottakringer 16er Blech“

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 brachte Ottakringer die erste haptische Bierdose Österreichs auf den Markt: das „Ottakringer 16er Blech“. Seit Jahrzehnten wird schon davon gesprochen, nun gibt's das „16er Blech“ wirklich. Gebraut wird das original „16er“ (aus dem 16. Bezirk) nach alter Wiener Rezeptur. Vollmundige 5,4 Prozent Alkoholgehalt und süffige 12,8 Prozent Stammwürze wurden ins Blech gepackt, begleitet von einer feinen Karamellnote. Zu haben ist das markenrechtlich geschützte Kultbier in der Gastronomie und im Handel (unter anderem auch bei Tankstellen-Shops). Kernzielgebiet ist Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2,4 Millionen Dosen verkauft.

Ottakringer bringt inoffizielles Fanbier ins Spiel

Vor und während der Fußball-EM 2008 bringt Ottakringer sein Bier in veränderter Dress auf den Markt: Alle hellen Biere der Brauerei werden das Etikett „Inoffizielles Fanbier“ tragen und enorm auffällig mit der rot-weiß-roten Fahne gebrandet sein. Betroffen sind mehr als 15 Millionen Flaschen und Dosen. Begleitet wird die Kampagne auch in der Gastronomie sowie quer durchs Land mit diversen Fan-Utensilien, einem Gewinnspiel und einem Web-Special.

Beschaffung und Finanzierung

Die Ottakringer Brauerei kauft ihre Vorprodukte je nach Produktgruppe bzw. je nach strategischem Interesse einmal jährlich oder im Rahmen von Mehrjahresverträgen. Die in den Jahren 2005 sowie 2006 zu beobachtenden, teils enormen Preissteigerungen erfuhren 2007 keine Entspannung. Vielmehr bewegen sich Vorprodukte wie Glas, Karton, Aluminium, Malz und Hopfen nach wie vor auf hohem preislichem Niveau. Das liegt teils an der hohen Weltnachfrage (Asien), teils an Ernteaussfällen und Kapazitätsengpässen. Dementsprechend liegt nun, anders als früher, ein Verkäufermarkt vor.

Ottakringer finanziert seine Investitionen im Wesentlichen aus dem Cashflow und greift nur bei Großvorhaben auf Fremdkapital zu. Aktuell weist die Ottakringer Brauerei eine Eigenkapitalquote von 77,5 Prozent (nach ÖVFA-Methode) auf.

Mehr als 15 Millionen Ottakringer Flaschen und Dosen tragen anlässlich der Fußball-EM eine neue rot-weiß-rote Dress. Dazu braucht es kein Cordoba und kein Fußballwunder – Ottakringer ist (bloß so) das „inoffizielle Fanbier“. Und die Österreicher stehen drauf.



Risikobericht

Wie eben im Kapitel „Beschaffung und Finanzierung“ erläutert, besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Vorprodukten wie Rohstoffen (z. B. Malz), Materialien (z. B. Alu, Glas, Papier) und Energie. Und zwar aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen oder Preisspitzen bei Rohöl/Erdgas. Hier wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert. Ein weiteres generelles Risiko für Lieferanten wie der Ottakringer Brauerei stellt nach wie vor die Handelskonzentration am österreichischen Markt dar.

Gegen Elementarrisiken (z. B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz. Gegen Ausfallsrisiken in der Gastronomie ist die Ottakringer Brauerei ebenfalls versichert. Nicht versicherbar ist das Risiko eines Kundendarlehensausfalls. Gegen Finanzrisiken hingegen wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Fixzinsvereinbarungen. Ein Fremdwährungsrisiko besteht aktuell nicht, da es derzeit keine wesentlichen laufenden Positionen gibt.

Angaben gemäß § 243 a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 7.933.111,92 Euro und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Aktiengattung	Stück	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	890.000	6.467.882,24 €
Vorzugsaktien	201.620	1.465.229,68 €
		7.933.111,92 €

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 Prozent des anteiligen Grundkapitals.

Folgende Gesellschaften sind mit mehr als 10 Prozent am Grundkapital der Ottakringer Brauerei AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding Aktiengesellschaft	65,42 %
Brau Union AG	16,20 %

Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.966.555,00 Euro, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetragslosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage zum Mindestausgabekurs von 100 Prozent zu erhöhen und den Aus-

gabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bei Sacheinlagen über den Ausschluss des Bezugsrechtes zu entscheiden.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Brauerei AG (nach UGB)		2007	2006	2005
Umsatz	in M€	73,35	74,11	72,62
EBITDA	in M€	8,88	8,51	9,62
Abschreibungen	in M€	5,58	5,28	5,39
EBIT	in M€	3,30	3,23	4,23
EBITDA-Marge		12,1 %	11,5 %	13,2 %
EBIT-Marge		4,5 %	4,4 %	5,8 %
EGT	in M€	4,58	4,56	5,34
ROS		6,2 %	6,2 %	7,4 %
ROE		4,6 %	4,7 %	5,5 %
Working Capital	in M€	17,13	12,75	14,86
Working Capital Ratio		210,4%	189,2%	187,3%
Eigenkapital ¹	in M€	76,44	74,05	71,63
Eigenkapitalquote ¹		77,5 %	78,0 %	74,8 %
Cashflow¹				
Cashflow aus dem operativen Bereich	in M€	8,78	6,20	8,91
Cashflow aus Investitionsaktivitäten	in M€	-4,77	-10,19	-2,06
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	in M€	2,05	-0,88	-3,18
Veränderung der liquiden Mittel	in M€	6,06	-4,87	3,67
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in M€	7,73	12,60	8,94
Endbestand der liquiden Mittel	in M€	13,79	7,73	12,60

* nach ÖVFA-Methode

OTTAKRINGER KONZERN – KONZERNABSCHLUSS

Wie bereits erwähnt, wurde der Ottakringer Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs) bilanziert.

Neben der Ottakringer Brauerei AG gehören folgende Unternehmen zum Ottakringer Konzern:

- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH
- Ottakringer Shop & Event GmbH (vormals r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH)
- Ottakringer International Holdings Ltd. (La Valletta/Malta)
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH

Die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH führt Personaldienstleistungen für die Ottakringer Brauerei AG durch. Aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtung besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis mit Ergebnisabführung.

Die Ottakringer Shop & Event GmbH mit Fachabholmärkten in Wien und St. Pölten ist auf den Getränkeverkauf an Endverbraucher und Gastronomen spezialisiert. Schwerpunkt und Kernkompetenz dieser modernisierten Shops ist der Bereich „Party & Bier“.

Die Ottakringer International Holdings Ltd. ist über deren 100-prozentige Tochter Ottakringer International Ltd. im Konzern für die internationalen Lizenzvergaben und Handelsgeschäfte zuständig.

Die Innstadt-Brauerei AG wird als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatz, Investitionen, EGT und Mitarbeiter

Der Ottakringer Konzern erzielte einen Umsatz von 74,61 Millionen Euro (gegenüber 75,11 Millionen im Jahr zuvor) und erreichte ein Betriebsergebnis von 4,44 Millionen Euro (2006: 4,33 Millionen Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug 6,28 Millionen Euro (2006: 5,47 Millionen Euro). Dieser Anstieg resultiert aus Immobilienverkäufen der Innstadt-Brauerei AG, die, aufgrund der Equity-Bilanzierung, im Finanzergebnis enthalten sind. Bezüglich anderer ergebnisbeeinflussender Faktoren wird auf den Lagebericht zum Einzelabschluss verwiesen.



Bar jedes Ottakringer-Patriotismus dürfen wir sachlich feststellen, dass im Geschäftsjahr 2007 sowohl das Betriebsergebnis wie auch das EGT gestiegen sind.

Die Investitionen machten 9,31 Millionen Euro (2006: 14,03 Millionen Euro) aus. 2007 beschäftigte der Ottakringer Konzern 217 Kolleginnen und Kollegen, im Jahr zuvor waren es 211.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Konzern (nach IFRSs)		2007	2006	2005
Umsatz	in M€	74,61	75,11	73,44
EBITDA	in M€	9,99	9,54	10,57
Abschreibungen	in M€	5,55	5,21	5,31
EBIT	in M€	4,44	4,33	5,25
EBITDA-Marge		13,4 %	12,7 %	14,4 %
EBIT-Marge		6,0 %	5,8 %	7,2 %
EGT		6,28	5,47	6,39
ROS		8,4 %	7,3 %	8,7 %
ROE		6,9 %	6,1 %	7,7 %
Working Capital	in M€	14,96	9,93	11,18
Working Capital Ratio		183,9 %	159,3 %	156,6 %
Eigenkapital		75,42	71,43	67,74
Eigenkapitalquote		74,5 %	74,1 %	70,3 %

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008

Die bisherige Umsatzentwicklung in 2008 verläuft planmäßig und liegt leicht über den Vorjahreswerten. Generell ist das Ziel des Ottakringer-Teams für das Jahr 2008, den Marktanteil auszubauen, das Profil der Marke „Ottakringer“ weiter zu schärfen und noch mehr Bierfans zu begeistern. Der wirtschaftliche Erfolg wird sich daraus ergeben.

Der Vorstand



Mag. Siegfried Menz



Christiane Wenckheim

Wien, am 14. März 2008

Unter uns Mitarbeitern in der Brauerei legen wir den märchenhaften Spruch „Tischlein, deck dich“ sehr puritanisch aus. Ein paar „Erfrischungen“ reichen uns schon, um vollauf glücklich und zufrieden zu sein. Bloß so.



MITARBEITER-JUBILÄEN

45 Dienstjahre

Rudolf Smitka

35 Dienstjahre

Josef Boeck

25 Dienstjahre

Anton Diem

Ferdinand Knierim

Novica Lazic

Norbert Loidl

Ernst Pecher

Andrea Schaffer

Karl Scherer

10 Dienstjahre

Miroslav Dugalic

Gerhard Fleischmann

Dieter Freund

Dusko Lakovic

Stephan Trautenberg

Christiane Wenckheim

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2007 zweimal getagt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 22. Juni 2007 wurden die Herren Dkfm. R. Engelbert Wenckheim und Prof. DDr. Waldemar Jud wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dkfm. R. Engelbert Wenckheim wurde daraufhin wieder als Vorsitzender und Herr Prof. DDr. Waldemar Jud zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2007 der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2007 nach einer Prüfung der Unterlagen in seiner Sitzung vom 17. April 2008 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungsvorschlag an.

Der Konzernabschluss 2007 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellt und mit dem zusammengefassten Lagebericht durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, geprüft. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß § 270 (1) UGB vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 zu bestellen.

Für den Aufsichtsrat



Dkfm. R. Engelbert Wenckheim

Wien, am 17. April 2008

KENNZAHLEN-GLOSSAR

EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $EBIT \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	EBIT + Abschreibungen
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $EBITDA \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	Zeigt das Verhältnis des um Dividendenzahlungen bereinigten Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ROS	Return on sales Ist die Umsatzrendite und wird durch die Gegenüberstellung EGT zu Umsatz ermittelt $EGT \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE	Return on equity Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital nach Dividendenausschüttungen gegenübergestellt $\text{versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Ist der Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Stellt das Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital dar $\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$

2007. KONZERN

Jahresabschluss des Ottakringer Konzerns nach IFRSs

26	Konzernbilanz
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
29	Konzern-Cashflow-Rechnung
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Anhang zum Konzernabschluss
31	Die Gesellschaft
39	Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
51	Sonstige Angaben
55	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
56	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
58	Entwicklung der Konzernabschreibungen
59	Konzernforderungenspiegel
60	Entwicklung der Konzernrückstellungen
61	Konzernverbindlichkeitspiegel
62	Bestätigungsvermerk
64	Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA	Anhang	Stand	Stand
		31.12.2007 in €	31.12.2006 in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1	3.988.725,00	4.452
II. Sachanlagen	2.2	37.970.664,74	37.450
III. Finanzanlagen	2.3	24.646.447,16	24.144
IV. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	2.5	1.815.907,26	3.629
		68.421.744,16	69.675
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.4	3.077.060,14	2.788
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.5	13.581.869,93	14.286
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.6	15.589.036,88	9.250
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	2.7	538.329,22	373
		32.786.296,17	26.697
Summe Aktiva		101.208.040,33	96.372

PASSIVA

	Anhang	Stand 31.12.2007 in €	Stand 31.12.2006 in T€
A. Eigenkapital	2.8		
I. Grundkapital		7.933.111,92	7.933
II. Kapitalrücklagen		45.915.124,07	45.915
III. Gewinnrücklagen		18.700.356,23	14.690
IV. Bilanzgewinn		1.051.251,66	1.079
davon Gewinnvortrag € 46.331,44 (2006: T€ 28)			
		73.599.843,88	69.617
B. Genusskapital	2.9	1.816.820,85	1.817
C. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln	2.10	286.448,94	320
D. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.11	2.219.753,97	2.219
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	2.11	453.032,72	451
3. Latente Steuern	2.13	1.230.545,15	1.385
4. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14	3.664.000,00	3.664
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.18	108.684,80	136
		7.676.016,64	7.855
E. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14	3.425.841,91	2.663
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.15	4.103.524,21	3.621
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.16	538.301,85	463
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.17	6.539,83	0
5. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.12	1.261.446,41	1.090
6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.18	8.461.446,28	8.885
7. Rechnungsabgrenzungsposten	2.18	31.809,53	41
		17.828.910,02	16.763
Summe Passiva		101.208.040,33	96.372

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007

	Anhang	2007 in €	2006 in T€
1. Umsatzerlöse	2.19	74.612.703,18	75.106
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		372.665,67	-593
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.20	4.163.377,87	4.106
4. Aufwendungen für Material	2.4	-25.464.545,74	-27.184
5. Personalaufwand	2.21	-12.172.894,58	-11.895
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.1, 2.2	-5.546.168,71	-5.209
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.22	-31.526.004,64	-30.003
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		4.439.133,05	4.328
9. Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.23	868.855,19	32
10. Sonstiges Finanzergebnis	2.24	970.734,38	1.115
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzergebnis)		1.839.589,57	1.147
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.278.722,62	5.475
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.13	-1.177.735,56	-1.225
14. Jahresüberschuss		5.100.987,06	4.250
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	2.8	-4.096.066,84	-3.199
Jahresgewinn		1.004.920,22	1.051
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		46.331,44	28
17. Bilanzgewinn		1.051.251,66	1.079

KONZERN-CASHFLOW-RECHNUNG

	2007 in T€	2006 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.279	5.475
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.792	5.525
Verbrauch Investitionszuschuss	-33	-33
Ergebnisübernahme assoziierte Unternehmen	-869	-32
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-152	-473
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-863	-980
Cashflow aus dem Ergebnis	10.154	9.482
Veränderung von Vorräten	-289	264
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Konzernforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	533	-465
Veränderung von sonstigen Rückstellungen	171	-453
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	568	-875
Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	29	-48
Steuerzahlungen	-1.207	-1.177
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-85	474
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	9.874	7.202
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2.133	2.398
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	1.478	1.504
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-6.878	-7.392
Neubewertung Finanzanlagen	211	-535
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.565	-6.612
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.621	-10.637
Aufnahme und Tilgung Finanzverbindlichkeiten	763	-946
Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.033	-1.033
Erhöhung/Senkung der Konzernforderungen, soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	1.819	1.774
Erhöhung/Senkung der Konzernverbindlichkeiten, soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	-463	-829
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.086	-1.034
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.250	13.719
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.589	9.250
Veränderung des Finanzmittelbestandes	6.339	-4.469

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Grund- kapital in T€	Kapital- rücklagen in T€	Gewinn- rücklagen in T€	Bilanz- gewinn in T€	Unrealisierte Wert- änderungen bei Wert- papieren in T€	Eigen- kapital gesamt in T€
Stand am 31.12.2005	7.933	45.915	10.427	1.061	590	65.926
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1.033	0	-1.033
Konzernergebnis	0	0	3.199	1.051	0	4.250
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	474	474
Stand am 31.12.2006	7.933	45.915	13.626	1.079	1.064	69.617
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1.033	0	-1.033
Konzernergebnis	0	0	4.096	1.005	0	5.101
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	-85	-85
Stand am 31.12.2007	7.933	45.915	17.722	1.051	979	73.600
Bilanz am 31.12.2007	7.933	45.915	18.701	1.051	0	73.600

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007

1. Die Gesellschaft

1.1 Grundlagen

Die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Straße 91, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung und im Vertrieb von Bier und alkoholfreien Getränken aller Art besteht.

Die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Ottakringer-Gruppe“ genannt) ist ein Hersteller von Getränken und arbeitet in den strategischen Geschäftsfeldern Bier, alkoholfreie Getränke und Immobilien. Sie ist die Muttergesellschaft der Ottakringer-Gruppe. Die oberste Muttergesellschaft ist die Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft), in deren Konzernabschluss die Ottakringer-Gruppe einbezogen wird. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Der Konzernabschluss der Ottakringer-Gruppe zum 31. Dezember 2007 wurde in Anwendung von § 245a Abs. 1 UGB verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRSs“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee („SIC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Anwendung sowie Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben für 2007 betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bzw. die Periode vom 1. Jänner 2007 bis zum 31. Dezember 2007. Die Angaben für 2006 betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 bzw. die Periode vom 1. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der Ottakringer-Gruppe zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalarückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 217 im Jahr 2007 und 211 im Jahr 2006. Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27. Dementsprechend sind drei inländische und zwei ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf die Gruppe übergegangen sind. Abgegangene Geschäftsbereiche wurden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2007 folgende Gesellschaften:

Muttergesellschaft

Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien	
---	--

Tochtergesellschaften

Inland

Ottakringer Shop & Event GmbH	
(vormals r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH), Wien	100,0 %
Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien	100,0 %
Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien	100,0 %

Ausland

Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta	100,0 %
– Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta	100,0 %
Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland	49,0 %

Die Innstadt-Brauerei AG wird als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Anschaffungskosten (= Buchwert) und des zum Zeitpunkt des Erwerbes neu bewerteten anteiligen Eigenkapitals der jeweiligen Beteiligung. Daraus resultierende aktivische Unterschiedsbeträge werden soweit möglich den Vermögensgegenständen zugeordnet und über die Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird dieser als Firmenwert angesetzt.

Hinsichtlich der Firmenwerte kommt IFRSs 3 zur Anwendung: Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Wertminderungstest (Impairment Test) im Sinne des IAS 36 unterzogen. Eine Überprüfung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nach anerkannten Methoden bzw. überwiegend unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Basis von geplanten Ergebnissen. Als bewertete Einheit (Cash Generating Unit) wird jeweils die kleinste Einheit herangezogen, welcher der überprüfte Firmenwert auch auf einer voraussichtlich stetigen Basis zugeordnet werden kann. Bei Firmenwerten, die vor dem 1. Jänner 2004 entstanden sind, wurde die Befreiungsvorschrift von IFRSs 1.15 bzw. IFRSs 1.B2 in Anspruch genommen. Sie wurden mit den Rücklagen des Konzerns ergebnisneutral verrechnet.

Verbleibt im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung ein passiver Unterschiedsbetrag, wird entsprechend IFRSs 3 ein Reassessment durchgeführt. Das bedeutet, dass die Neubewertung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten noch einmal kritisch überprüft und eventuell angepasst werden. Sollte dennoch ein passiver Unterschiedsbetrag verbleiben, so wird dieser als Ertrag erfasst. Für Unterschiedsbeträge, die vor dem 1. Jänner 2004 entstanden sind, erfolgte ebenfalls die Anwendung der Befreiungsbestimmung gemäß IFRSs 1.15 bzw. IFRSs 1.B2. Die Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Für die nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaft gelten die gleichen Kapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei als Basis der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 (Innstadt-Brauerei AG) diene.

Für ab- bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRSs 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung der Ottakringer-Gruppe gesondert dargestellt. In den Jahren 2007 und 2006 wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder eingestellt.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängende Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 bestand kein Bedarf, unrealisierte Zwischenergebnisse zu eliminieren. Bei der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaft wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.3 Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat es keine Veränderung des Konsolidierungskreises gegeben.

1.4 Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst. Der Betrag der erfolgswirksamen Fremdwährungsgewinne beträgt in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 T€ 0.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die Buchhaltungen der Ottakringer International Holdings Ltd. und der Ottakringer International Ltd. (beide mit Sitz in Malta) werden in Euro geführt, sodass eine Währungsumrechnung nicht notwendig ist.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anpassungen an eine konzerneinheitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.5.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen für Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände ¹	4 bis 10 Jahre
Sachanlagen	
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 16 Jahre
Fuhrpark	3 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
Gär- und Lagerbehälter	5 bis 15 Jahre

¹ Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die vertragliche Belieferungsdauer.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens nach der in Punkt 1.5.3 dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstandes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.5.2 Finanzvermögen

Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit des Konzerns besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden („Held to Maturity“), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sofern die Voraussetzungen für eine Klassifizierung „Held to Maturity“ nicht gegeben sind („Available for Sale“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in den Eigenmitteln erfasst werden.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert berücksichtigt.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Barwert (Zinssatz 7,5 %) angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei Anzeichen einer dauernden Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz des Finanzvermögens nach der in Punkt 1.5.3 dargestellten Methode.

Die einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Einzelabschluss der Muttergesellschaft zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

1.5.3 Wertbeeinträchtigungen

Bei Vermögensgegenständen wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die Ottakringer-Gruppe den Gebrauchswert oder den höheren Verkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

Die Ottakringer-Gruppe ermittelt den Gebrauchswert als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelüberschuss festgestellt werden, wird er in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen.

Der Verkaufspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Die errechnete außerplanmäßige Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.5.4 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bewertung sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen (vergleiche Punkt 1.5.3).

1.5.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

1.5.7 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1997 wurde für Mitarbeiter der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft und der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag mit der VBV-Pensionskasse AG (vormals Vereinigte Pensionskasse AG), Wien, abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jede(n) Mitarbeiter(in) ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0 % vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG und 5,0 % vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG in die Pensionskasse eingezahlt wird.

Mit Stichtag 31. Dezember 2007 werden für 48 Arbeiter und 73 Angestellte Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2007 liegen ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % (Vorjahr: 4,75 %), voraussichtliche Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) sowie ein angemessener Fluktuationsabschlag zugrunde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 Jahre und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 1999-P verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an die BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Ottakringer-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

1.5.8 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.5.9 Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRSs-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegen dieselbe Finanzbehörde handelt. Die österreichischen Gesellschaften werden ab 2005 gemäß den steuerlichen Vorschriften in eine Unternehmensgruppe einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse werden der Gruppenmutter zugerechnet und bei dieser versteuert.

1.5.10 Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Das Zinsänderungsrisiko wurde in einigen Fällen mittels Swaps abgesichert. Dabei handelte es sich um einen Cashflow Hedge. Die Zinsswaps wurden jedoch im November 2007 gekündigt. Im Vorjahr wurde der Marktwert der Zinsswaps in der Bilanz berücksichtigt. Wertänderungen wurden erfolgswirksam erfasst, da die Voraussetzungen für ein Sicherungsgeschäft nicht gegeben waren. Der Marktwert der Zinsswaps betrug im Jahr 2006 T€ –4.

1.5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.5.12 Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen (Erzeugnisse und Waren) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

1.5.13 Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen (vergleiche Punkt 1.5.3). Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von oder der Zuschreibung zum Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

1.5.14 Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

Als Lizenz ist eine Verfahrenslizenz zur Herstellung von „Null Komma Josef“ ausgewiesen. Die Rechte beinhalten überwiegend Belieferungsrechte. Daneben sind noch EDV-Software und Mietrechte enthalten.

2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

Im Jahr 2007 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß IAS 36 vorzunehmen.

2.3 Finanzanlagen

Finanzanlagevermögen

in €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Wertpapiere und Wertrechte des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2007	3.741.340,06	17.370.365,19	4.981.345,90	26.093.051,15
Zugänge	868.855,19	354.755,20	1.210.768,00	2.434.378,39
Abgänge	0,00	422.170,93	1.883.093,75	2.305.264,68
Neubewertung (IAS 39)	0,00	-211.142,42	0,00	-211.142,42
Stand 31.12.2007	4.610.195,25	17.091.807,04	4.309.020,15	26.011.022,44
Abschreibungen				
Stand 1.1.2007	0,00	740.190,96	1.208.906,80	1.949.097,76
Zugänge	0,00	0,00	245.562,10	245.562,10
Abgänge	0,00	245.270,82	584.813,76	830.084,58
Stand 31.12.2007	0,00	494.920,14	869.655,14	1.364.575,28
Buchwert 31.12.2007	4.610.195,25	16.596.886,90	3.439.365,01	24.646.447,16

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhalten die Beteiligung an der Innstadt-Brauerei AG, welche im Rahmen der Equity-Bilanzierung erfasst wird. Die Innstadt Brauerei AG notiert an der Börse München.

Als Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind Fondsanteile, Aktien und sonstige Anteile ausgewiesen.

Die Marktwerte (Börsenkurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Festverzinsliche Wertpapiere	0	118	0	117
Fondsanteile	16.375	16.153	16.375	16.153
Sonstige (inklusive Aktien)	222	360	222	360
	16.597	16.631	16.597	16.630

Die Bewertung der Available-for-Sale-Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Zeitwertes werden erfolgsneutral (T€ 211) unter Berücksichtigung latenter Steuern (T€ 126) im Eigenkapital verrechnet. Die sonstigen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Im Jahr 2007 wurden keine erfolgswirksamen Abschreibungen vorgenommen (2006: T€ 109).

Die Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind im ausgewiesenen Betrag mit T€ 180 (2006: T€ 72) enthalten. Im Jahr 2007 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 246 (2006: T€ 207) vorgenommen. Die Abschreibungen sind im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

2.4 Vorräte

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	853	988
Unfertige Erzeugnisse	361	367
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.863	1.433
	3.077	2.788

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung, Leerdosen, Verpackungs- und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Materialeinsatz setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Materialaufwand		
Rohstoffe	3.630	3.309
Hilfs- und Betriebsstoffe	10.333	9.261
Handelswaren	8.864	12.151
Energie	1.729	1.587
Reparatur- und sonstiges Material	909	876
	25.465	27.184

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.409	8.619
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.458	6.096
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	704
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.531	2.496
	15.398	17.915

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernforderungsspiegel ersichtlich.

Es existieren keine wechselfähig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Pauschalwertberichtigungen wurden keine vorgenommen. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft)	65	0
Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft	4.038	5.769
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	30	248
Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH	2	3
Strohmayr Getränke GmbH	12	0
Pécsi Sörfözde ZRt.	311	76
	4.458	6.096

In den Forderungen ist eine verzinsliche Finanzforderung von T€ 3.488 (2006: T€ 5.232) enthalten. Die Forderung gegenüber der Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft) von T€ 65 besteht aus einer Forderung aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 270, die mit der Verbindlichkeit aus der Steuerumlage im Rahmen der Gruppenbesteuerung über T€ 205 saldiert wurde. Darüber hinaus sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 905 (2006: T€ 864) enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Im Vorjahr sind unter diesem Posten Forderungen gegen die Innstadt-Brauerei AG ausgewiesen, wovon T€ 629 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und T€ 75 Forderungen aus Finanzierungen betreffen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind enthalten:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Darlehen	500	439
Kreditoren-Sollsalden	34	178
Sonstige	1.997	1.879
	2.531	2.496

2.6 Liquide Mittel

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand	96	143
Guthaben bei Kreditinstituten	15.493	9.107
	15.589	9.250

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige	538	373

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vorausbezahlte Aufwendungen für spätere Perioden.

2.8 Eigenkapital

Das Nominalkapital beträgt, wie im Vorjahr, T€ 7.933 und ist in 890.000 Stammaktien und 201.620 Vorzugsaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich jeweils um auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien.

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, ansonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechts.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalüberleitung ersichtlich.

Die gebundene Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2007 nicht verändert. Sie stammt aus dem Agio im Rahmen der Erstausgabe der Aktien. Die gebundene Kapitalrücklage darf nach österreichischem Recht nur zur Abdeckung eines sonst auszuweisenden Verlustes aufgelöst werden.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage enthält das bei der Kapitalanteilscheinemission 1989 erzielte Agio und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Konzernrücklagen stammen aus Gewinnen der Vorjahre, welche nicht ausgeschüttet wurden. Weiters werden die erfolgsneutral berücksichtigten Wertänderungen der „Available-for-Sale“-Wertpapiere in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Die Konzerngewinnrücklagen werden so dotiert bzw. aufgelöst, dass der ausgewiesene Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft entspricht.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetragslosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage auch mit Bezugsrechtsausschluss zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen.

Bedingte Kapitalerhöhung

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung eines möglichen Umtausches der Kapitalanteilscheine, welche aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als den Inhabern der genannten Kapitalanteilscheine ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten wird.

2.9 Genusskapital

Genussrechte im Sinne des § 174 AktG bestehen in Form der 1989 begebenen 250.000 Stück Kapitalanteilscheine im Nominale von je ATS 100,00 (entspricht € 7,27), insgesamt somit ATS 25.000.000,00 (entspricht € 1.816.820,85). Diese Kapitalanteilscheine verbriefen das Recht auf Information, auf einen Gewinnanteil in derselben prozentuellen Höhe ihres Nennwertes wie der auf die Vorzugsaktien der Muttergesellschaft als Dividende ausgeschüttete Prozentsatz sowie das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös.

Die Kapitalanteilscheine können nur von der Muttergesellschaft gekündigt werden, sofern gleichzeitig den Inhabern der Kapitalanteilscheine ohne Zuzahlung ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch in Stammaktien im selben Nennwert angeboten wird, oder die laut Kapitalanteilscheinebedingungen vorgesehene Barabfindung bezahlt wird.

2.10 Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

Diese Position umfasst eine Förderung der Stadt Wien für die Errichtung des neuen Gär- und Lagerkellers und eines neuen Flaschenabfüllgebäudes sowie eine Förderung der Kommission der Europäischen Union zur Durchführung eines Vorhabens im Bereich der Wasserversorgung. Die Auflösung erfolgt gemäß der Abschreibungsdauer der errichteten Anlagen. Die Investitionszuwachsprämie aus dem Jahr 2004 wird entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Anlagegüter über acht Jahre aufgelöst.

2.11 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Abfertigungen	2.219	2.219
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	453	451
	2.672	2.670

in T€	2007	2006
Rückstellungen für Abfertigungen		
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 1.1.	2.218	2.782
Dienstzeitaufwand	139	61
Zinsenaufwand	104	126
Abfertigungszahlungen	-61	-77
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	-181	-673
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.	2.219	2.219
Rückstellungen für Jubiläumsgelder		
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 1.1.	451	470
Dienstzeitaufwand	56	95
Zinsenaufwand	21	23
Jubiläumsgeldzahlungen	-24	-17
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	-51	-120
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.12.	453	451

Die Abfertigungsaufwendungen für nach dem 31. Dezember 2002 eingetretene Mitarbeiter (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse) betrugen T€ 42 (2006: T€ 33).

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betrugen T€ 129 (2006: T€ 133).

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder stellen im Wesentlichen langfristige Verbindlichkeiten dar.

2.12 Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen ist aus dem beiliegenden Rückstellungsspiegel ersichtlich.

2.13 Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2005 wurde an das zuständige Finanzamt ein Gruppenvertrag seitens der Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft) gestellt, in dem die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, die Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßgasse GmbH und die Ottakringer Shop & Event GmbH (vormals r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH) als Gruppenmitglieder angeführt wurden. Das zuständige Finanzamt hat die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG laut Antrag bescheidmäßig festgestellt. In diesem Zusammenhang wurden auch Steuerausgleichsverträge mit der Ottakringer Holding AG (ehemals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft) abgeschlossen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.207	1.177
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-29	48
	1.178	1.225

Im laufenden Steueraufwand sind keine Nachzahlungen aus Vorperioden enthalten. Die laufenden Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ertragsteueraufwand im Jahr 2007 wurde mit 25 % (2006: 25 %) berechnet. Gemäß IAS 12.47 erfolgte die Berechnung der Ertragsteuerabgrenzung mit dem ab 2005 gültigen Steuersatz von 25 %.

Da die Gesellschaften im Wesentlichen bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Im Jahr 2007 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.231 (2006: T€ 1.385) nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 272 (2006: T€ 259). Betreffend die Saldierung siehe auch die Anmerkungen unter Punkt 1.5.9.

Latente Steuern in Höhe von T€ -188 (2006: T€ -313) wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRSs-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Aktive Abgrenzung		
Abfertigungsrückstellung	589	636
Jubiläumsgeldrückstellung	122	128
Verbindlichkeiten	-2	0
Verlustvorräte	379	272
	1.088	1.036
Aktive latente Steuern (25 %)	272	259
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-272	-259
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	-5.215	-5.718
Eigenkapital	-795	-860
	-6.010	-6.578
Passive latente Steuern (25 %)	1.502	1.644
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-272	-259
Steuerabgrenzung (netto)	1.230	1.385

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem österreichischem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2007	2006
Ergebnis vor Steuern	6.278	5.475
Erwartete Steuerbelastung 25 %	1.570	1.369
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.178	1.225
Zu klärende Differenz	392	144

Ursachen für die Differenz:

Aktiviert latente Steuern aus Verlustvorträgen	35	2
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	26	2
Steuerfreie Finanzerträge	217	8
Differenz Steuersatz Ausland	179	181
Korrektur Bewertung Wertpapiere	-73	-73
Sonstige	8	24
Erklärte Differenz	392	144

2.14 Finanzverbindlichkeiten

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem beiliegenden Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert.

2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Kreditoren	4.112	3.623

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von T€ 8 (2006: T€ 2) als langfristig einzustufen. Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.16 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	369	14
Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft)	2	280
Kolarik & Buben GmbH	163	0
Strohmayer Getränke GmbH	0	153
Leeb Getränke GmbH	4	16
	538	463

Die Verbindlichkeiten betreffen mit T€ 538 (2006: T€ 183) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr wurde die Verbindlichkeit an die Gruppenmutter aus der Steuerumlage im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Höhe von T€ 392 mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 112 saldiert.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem beiliegenden Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.17 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter diesem Posten ist eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Innstadt-Brauerei AG in Höhe von T€ 7 (2006: T€ 0) ausgewiesen.

2.18 Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von T€ 69 (2006: T€ 99) enthalten, welcher hypothekarisch besichert ist.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem beiliegenden Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.19 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Geschäftsfeldern (Hauptsegmentierung) und Regionen (Nebensegmentierung). Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Segmenten zuordnenbar sind. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen. Sie umfassen im Wesentlichen Vermögensgegenstände und Aufwendungen der Konzernverwaltung. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf fremdüblicher Basis.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern**Primäre Segmentberichterstattung**

in T€	Bier	Alkoholfrei	Immobilien	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
31.12.2007						
Außenumsätze	56.155	10.671	2.027	5.760	0	74.613
Innenumsätze	7.529	1.142	260	593	-9.524	0
Umsätze gesamt	63.684	11.813	2.287	6.353	-9.524	74.613
Sonstige Erträge	1.570	90	671	2.826	-994	4.163
Gesamterträge	65.254	11.903	2.958	9.179	-10.518	78.776
Segmentergebnis						
(EBIT)	2.673	556	765	350	95	4.439
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	1.839
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-1.177
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	5.101
Segmentvermögen	59.825	4.617	12.667	39.876	-15.777	101.208
Segmentschulden	18.008	1.999	3.135	8.968	-6.605	25.505
Investitionen (IAV und SAV)	5.450	722	292	414	0	6.878
Abschreibungen (IAV und SAV)	4.435	786	58	366	-99	5.546
31.12.2006						
Außenumsätze	54.007	13.765	2.023	5.311	0	75.106
Innenumsätze	6.939	807	250	732	-8.728	0
Umsätze gesamt	60.946	14.572	2.273	6.043	-8.728	75.106
Sonstige Erträge	946	96	875	2.537	-348	4.106
Gesamterträge	61.892	14.668	3.148	8.580	-9.076	79.212
Segmentergebnis						
(EBIT)	2.045	545	1.358	280	99	4.327
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	1.147
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-1.225
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	4.249
Segmentvermögen	58.535	4.894	13.046	35.117	-15.220	96.372
Segmentschulden	16.323	1.738	3.204	8.710	-5.936	24.039
Investitionen (IAV und SAV)	5.855	918	282	337	0	7.392
Abschreibungen (IAV und SAV)	4.123	812	80	293	-99	5.209

Segmentierung nach Regionen

Sekundäre Segmentberichterstattung

in T€	Österreich	EU-Raum	Sonstige	Konsolidierung	Summe
31.12.2007					
Umsätze	81.336	2.534	267	-9.524	74.613
Investitionen (IAV und SAV)	6.878	0	0	0	6.878
Segmentvermögen	112.375	4.610	0	-15.777	101.208
31.12.2006					
Umsätze	81.651	2.033	150	-8.728	75.106
Investitionen (IAV und SAV)	7.392	0	0	0	7.392
Segmentvermögen	107.851	3.741	0	-15.220	96.372

Umsatzerlöse

in T€	2007	2006
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	51.821	50.612
Handelswaren	13.818	16.912
Vermietung und Verpachtung	2.342	2.263
Dienstleistungserlöse	6.632	5.319
	74.613	75.106

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

2.20 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2007	2006
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	860	1.034
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60	228
Übrige betriebliche Erträge	3.243	2.844
	4.163	4.106

Die Erträge aus dem Verkauf der Gartensiedlung in 1160 Wien, Arnethgasse, sind mit einem Betrag von T€ 650 (im Vorjahr mit T€ 872) in den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsleistungen für andere Gesellschaften in Höhe von T€ 2.197 (2006: T€ 2.242), Refundierung von Werbeausgaben von T€ 185 (2006: T€ 134) sowie Schadenersatz- und Ersatz für Vertragsminderleistungen in Höhe von T€ 496 (2006: T€ 204).

2.21 Personalaufwand

in T€	2007	2006
Löhne	2.542	2.410
Gehälter	6.579	6.445
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	351	336
Aufwendungen für Pensionen	130	133
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	2.505	2.490
Sonstige Sozialaufwendungen	66	81
	12.173	11.895

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2007	2006
Arbeiter	67	61
Angestellte	147	147
Lehrlinge	3	3
	217	211

2.22 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Ausgangsfrachten	6.184	5.907
Werbeaufwand	4.264	3.767
Lizenzgebühren Altstoff-Recycling	533	613
Instandhaltungskosten	1.447	1.053
Leasing, Miete und Pacht sowie Liegenschaftsverwaltung	1.467	1.416
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	520	577
Biersteuer	12.089	12.286
Abwassergebühr	513	407
Sonstiges	4.509	3.977
	31.526	30.003

2.23 Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Beteiligungsergebnis betrifft zur Gänze das Ergebnis der Innstadt-Brauerei AG, Passau.

2.24 Sonstiges Finanzergebnis**a) Finanzierungsaufwand und Aufwand aus Finanzinvestitionen**

in T€	2007	2006
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264	233
Aufwendungen aus Finanzanlagevermögen	468	316
	732	549

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen im Betrag von T€ 63 (2006: T€ 38).

b) Erträge aus Finanzinvestitionen

in T€	2007	2006
Zinsen und ähnliche Erträge	1.047	1.061
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	656	601
	1.703	1.662

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen im Betrag von T€ 611 (2006: T€ 801).

3. Sonstige Angaben

3.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Bestandverträge

Die Ottakringer-Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Gebäude, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Mieten betrugen T€ 485 im Jahr 2007 und T€ 390 im Jahr 2006. Die aus den bestehenden Leasingverträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

in T€	im Jahr 2008	in den Jahren 2008 bis 2012	ab dem Jahr 2012
Leasingverträge	129	515	673

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Bürgschaftshaftungen	1.041	1.218
Haftung für andere Bankverbindlichkeiten	3.093	3.108
	4.134	4.326

Von den Eventualverbindlichkeiten betreffen T€ 2.907 (2006: T€ 2.923) verbundene Unternehmen.

3.2 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Organe der Ottakringer-Gruppe

Vorstand der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien

- Mag. Siegfried Menz, Vorsitzender
- Christiane Wenckheim

Die Vorstände sind gleichzeitig indirekt über andere Gesellschaften Gesellschafter der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft.

Aufsichtsrat der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien

- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Vorsitzender
- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart
- Dkfm. Dr. Herbert Werner

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Laszlo Csernicsek
- Rudolf Hummel

Herr Dkfm. Wenckheim ist indirekt über andere Gesellschaften Gesellschafter der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft.

Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

Ottakringer Holding AG, Wien (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft)

- Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft, Wien
- Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH, Wien
- Kolarik & Buben GmbH, Wien
 - Leeb Getränke GmbH, Maishofen (Zell am See)
- Strohmayer Getränke GmbH, Breitenbrunn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Zalaegerszeg/Ungarn
 - Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- Pécsi Sörfözde ZRt., Pécs/Ungarn
 - Pécsi Sörértékesítő Kft., Pécs/Ungarn (vormals Szalon Gemenc Kft.)

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland

Die Verrechnung von Leistungen erfolgt auf fremdüblicher Basis im Verwaltungs- und Vertriebsbereich.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 650 (2006: T€ 541). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 15 (2006: T€ 11). Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen für Beratungstätigkeiten an Aufsichtsratsmitglieder gezahlt (2006: T€ 39). An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Abfertigungsaufwendungen für den Vorstand beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 25 (2006: T€ 9), die Pensionskassenbeiträge auf T€ 25 (2006: T€ 24).

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Cashflow aus dem Ergebnis ausgewiesen. Die Zinsenein- und -auszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugewiesen. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zinszahlungen enthalten:

in T€	2007	2006
Zinseinzahlungen	1.700	1.662
Zinsauszahlungen	-264	-233
	1.436	1.429

3.4 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente. Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken herangezogen. Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3.5 Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit mittleren und langfristigen Laufzeiten. Im laufenden Geschäft sind solche Laufzeiten nicht von wesentlicher Bedeutung. Sie spielen jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle. Bei den vor allem im Finanzanlagevermögen dargestellten Wertpapieren handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds. Diese können kurzfristig veräußert werden. Das diesbezügliche Zinsänderungsrisiko ist als gering zu bewerten. Die Finanzverbindlichkeiten mit längeren Laufzeiten sind überwiegend fest verzinslich. Hinsichtlich des Hedge Accounting verweisen wir auf die Ausführungen bei den Finanzverbindlichkeiten.

3.6 Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da einerseits die Anzahl der Kunden sehr groß ist und andererseits, zumindest in der Muttergesellschaft, Kreditversicherungen bestehen. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

3.7 Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren ausschließlich in Euro. Veranlagungen erfolgen ausschließlich in Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft, sodass in diesem Bereich ein Fremdwährungsrisiko ausgeschlossen ist.

3.8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die zeit-anteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres (IAS 33).

	Zeitraum (30/360)	gewichtete Anzahl
Anzahl der Aktien		
890.000	1.1.–31.12.2007	890.000
201.620	1.1.–31.12.2007	201.620
		1.091.620

	2007	2006
Konzernergebnis (in T€)	5.101	4.250
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.091.620	1.091.620
Gewinn je Anteil (in €)	4,67	3,89

Das Ergebnis je Aktie ist für die Stamm- und Vorzugsaktionäre gleich.

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

3.9 Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2007 in Höhe von € 1.051.251,66 zur Ausschüttung einer Dividende von € 0,77 je Aktie und je Kapitalanteilschein, das sind € 1.033.047,40, zu verwenden und den Rest von € 18.204,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung führt beim Anteilseigner zu einer Besteuerung in Höhe von 25 % der Bruttodividende. Die Steuer wird vom Schuldner der Dividende einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. In bestimmten Konstellationen gibt es Ausnahmen vom Steuerabzug.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft am 14. März 2008 ergaben sich keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss per 31. Dezember 2007 hätten.

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e.h.
Vorsitzender

Christiane Wenckheim e.h.

Wien, am 14. März 2008

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2007 in €	Zugänge in €	Umbuchungen in €	Abgänge in €
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	676.863,77	15.000,00	0,00	0,00
2. Rechte	13.586.502,73	1.269.123,37	0,00	461.411,49
	14.263.366,50	1.284.123,37	0,00	461.411,49
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	4.747.998,68	0,00	0,00	20.194,00
Gebäudewert	2.050.277,27	143.474,44	0,00	1.017.036,24
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	3.931.900,49	14.300,00	0,00	0,00
Gebäudewert	25.095.268,12	695.387,92	0,00	24.832,12
c) Unbebaute Grundstücke	312.132,50	0,00	0,00	0,00
	36.137.577,06	853.162,36	0,00	1.062.062,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.057.880,66	2.122.194,59	263.296,93	494.869,01
3. Fuhrpark	882.696,59	71.352,77	0,00	18.954,14
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.868.761,99	2.255.760,89	0,00	1.515.269,62
5. Gär- und Lagerbehälter	6.699.444,87	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.283.866,11	291.020,89	-263.296,93	0,00
	91.930.227,28	5.593.491,50	0,00	3.091.155,13
Gesamtsumme	106.193.593,78	6.877.614,87	0,00	3.552.566,62

Stand 31.12.2007 in €	Abschreibungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2007 in €	Buchwert 31.12.2006 in €	Abschreibungen des Geschäftsjahres in €
691.863,77	520.569,77	171.294,00	202.492,00	46.198,00
14.394.214,61	10.576.783,61	3.817.431,00	4.249.029,00	1.539.170,37
15.086.078,38	11.097.353,38	3.988.725,00	4.451.521,00	1.585.368,37
4.727.804,68	0,00	4.727.804,68	4.747.998,68	0,00
1.176.715,47	88.632,47	1.088.083,00	1.949.854,00	38.456,44
3.946.200,49	0,00	3.946.200,49	3.931.900,49	0,00
25.765.823,92	14.459.125,92	11.306.698,00	11.141.915,80	527.150,72
312.132,50	0,00	312.132,50	312.132,50	0,00
35.928.677,06	14.547.758,39	21.380.918,67	22.083.801,47	565.607,16
23.948.503,17	17.797.603,17	6.150.900,00	4.637.576,00	865.974,52
935.095,22	740.325,22	194.770,00	204.621,00	81.203,77
24.609.253,26	17.101.901,26	7.507.352,00	7.737.512,00	2.370.725,89
6.699.444,87	6.274.310,87	425.134,00	502.423,00	77.289,00
2.311.590,07	0,00	2.311.590,07	2.283.866,11	0,00
94.432.563,65	56.461.898,91	37.970.664,74	37.449.799,58	3.960.800,34
109.518.642,03	67.559.252,29	41.959.389,74	41.901.320,58	5.546.168,71

ENTWICKLUNG DER KONZERNABSCHREIBUNGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 1.1.2007 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Stand 31.12.2007 in €
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	474.371,77	46.198,00	0,00	520.569,77
2. Rechte	9.337.473,73	1.539.170,37	299.860,49	10.576.783,61
	9.811.845,50	1.585.368,37	299.860,49	11.097.353,38
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	100.423,27	38.456,44	50.247,24	88.632,47
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	13.953.352,32	527.150,72	21.377,12	14.459.125,92
c) Unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.053.775,59	565.607,16	71.624,36	14.547.758,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.420.304,66	865.974,52	488.676,01	17.797.603,17
3. Fuhrpark	678.075,59	81.203,77	18.954,14	740.325,22
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	16.131.249,99	2.370.725,89	1.400.074,62	17.101.901,26
5. Gär- und Lagerbehälter	6.197.021,87	77.289,00	0,00	6.274.310,87
	54.480.427,70	3.960.800,34	1.979.329,13	56.461.898,91
Gesamtsumme	64.292.273,20	5.546.168,71	2.279.189,62	67.559.252,29

KONZERNFORDERUNGENSPIEGEL

		Restlaufzeit	
	Gesamt	bis	über
	in €	1 Jahr	1 Jahr
		in €	in €
2007			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.408.771,31	8.386.721,40	22.049,91
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.458.221,88	2.714.073,86	1.744.148,02
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.530.784,00	2.481.074,67	49.709,33
Gesamtsumme	15.397.777,19	13.581.869,93	1.815.907,26

2006

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.619.209,16	8.517.245,05	101.964,11
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.095.882,80	2.607.586,76	3.488.296,04
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	703.878,36	703.878,36	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.496.297,91	2.457.528,51	38.769,40
Gesamtsumme	17.915.268,23	14.286.238,68	3.629.029,55

ENTWICKLUNG DER KONZERNRÜCKSTELLUNGEN

	Stand 1.1.2007 in €	Verbrauch in €	Auflösung in €	Dotierung in €	Stand 31.12.2007 in €
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.218.786,98	0,00	0,00	966,99	2.219.753,97
2. Steuerrückstellungen	1.385.470,44	0,00	154.925,29	0,00	1.230.545,15
davon latente Steuern	1.385.470,44	0,00	154.925,29	0,00	1.230.545,15
3. Sonstige Rückstellungen					
a) Nicht konsumierte Urlaube	808.955,01	0,00	0,00	4.191,40	813.146,41
b) Jubiläumsgelder	451.306,63	0,00	0,00	1.726,09	453.032,72
c) Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	193.200,00	163.902,31	26.397,69	59.700,00	62.600,00
d) Ausstehende Rechnungen	63.250,00	0,00	8.250,00	230.700,00	285.700,00
e) Ausstehende Vergütungen	25.000,00	0,00	25.000,00	100.000,00	100.000,00
	1.541.711,64	163.902,31	59.647,69	396.317,49	1.714.479,13
Gesamt	5.145.969,06	163.902,31	214.572,98	397.284,48	5.164.778,25
davon langfristig	4.055.564,05	0,00	154.925,29	2.693,08	3.903.331,84
davon kurzfristig	1.090.405,01	163.902,31	59.647,69	394.591,40	1.261.446,41

KONZERNVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

		Restlaufzeit		
		bis	1 bis	über
	Gesamt	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre
	in €	in €	in €	in €
2007				
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	7.089.841,91	3.425.841,91	3.664.000,00	0,00
– Kontokorrent	2.425.841,91	2.425.841,91	0,00	0,00
– Darlehen	3.664.000,00	0,00	3.664.000,00	0,00
– Barvorlage	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00
– Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	4.111.692,28	4.103.524,21	8.168,07	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	538.301,85	538.301,85	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	6.539,83	6.539,83	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.561.963,01	8.461.446,28	100.516,73	0,00
davon aus Steuern	2.066.377,66	2.066.377,66	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	295.247,44	295.247,44	0,00	0,00
Gesamtsumme	20.308.338,88	16.535.654,08	3.772.684,80	0,00

2006

1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	6.326.617,13	2.662.617,13	3.664.000,00	0,00
– Kontokorrent	877.010,98	877.010,98	0,00	0,00
– Darlehen	3.821.336,65	157.336,65	3.664.000,00	0,00
– Barvorlage	1.628.000,00	1.628.000,00	0,00	0,00
– Sonstige	269,50	269,50	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	3.623.191,35	3.620.699,28	2.492,07	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	463.492,00	463.492,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.017.853,84	8.884.761,65	128.860,25	4.231,94
davon aus Steuern	2.421.155,40	2.421.155,40	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	277.748,40	277.748,40	0,00	0,00
Gesamtsumme	19.431.154,32	15.631.570,06	3.795.352,32	4.231,94

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Konzernabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 mit einem Eigenkapital von € 73.599.843,88 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Muttergesellschaft sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 mit einem Eigenkapital von € 73.599.843,88 nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.“

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mag. Friedrich Spritzey

Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Nina Klösch

Wirtschaftsprüfer

Graz, am 14. März 2008

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM KONZERNABSCHLUSS

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.“



Mag. Siegfried Menz
Vorstandsvorsitzender



Christiane Wenckheim
Vorstand

Wien, am 14. März 2008

2007. BRAUEREI

Jahresabschluss der Ottakringer Brauerei AG nach UGB

66	Bilanz
68	Gewinn- und Verlustrechnung
70	Anhang zum Jahresabschluss
70	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
72	Erläuterungen zur Bilanz
77	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
79	Sonstige Angaben
82	Anlagenspiegel
84	Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
85	Bestätigungsvermerk
86	Gewinnverwendungsvorschlag
87	Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Lizenzen	171.294,00	203
2. Rechte	3.815.381,00	4.240
	3.986.675,00	4.443

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten	21.856.403,15	22.659
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.150.900,00	4.638
3. Fuhrpark	194.770,00	205
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.249.127,00	7.622
5. Gär- und Lagerbehälter	425.134,00	502
6. Anlagen in Bau	323.426,86	422
	36.199.761,01	36.048

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	474.621,98	474
2. Beteiligungen	4.150.084,01	4.150
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.845.898,77	15.376
4. Sonstige Ausleihungen	3.439.365,01	3.772
	23.909.969,77	23.772

64.096.405,78 **64.263**

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	853.265,63	989
2. Unfertige Erzeugnisse	360.878,00	367
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.586.802,65	1.162
	2.800.946,28	2.518

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.219.696,04	8.359
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.344.471,04	8.914
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	704
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.768.268,15	2.087
	17.332.435,23	20.064

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

13.793.087,53 7.733

33.926.469,04 **30.315**

C. Rechnungsabgrenzungsposten

538.329,22 **370**

Summe Aktiva

98.561.204,04 **94.948**

PASSIVA**A. Eigenkapital**

	Stand 31.12.2007 in €	Stand 31.12.2006 in T€
I. Grundkapital	7.933.111,92	7.933
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	28.416.088,17	28.416
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	17.499.035,90	17.499
	45.915.124,07	45.915
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere (freie) Rücklagen	15.300.000,00	12.800
IV. Bilanzgewinn	1.051.251,66	1.079
davon Gewinnvortrag € 46.331,44 (2006: T€ 28)		
	70.199.487,65	67.727

B. Genusskapital

Kapitalanteilsscheine	1.816.820,85	1.817
	1.816.820,85	1.817

C. Unversteuerte Rücklagen

1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	5.259.185,46	5.324
	5.259.185,46	5.324

D. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

	286.448,94	320
--	-------------------	------------

E. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.374.983,00	1.321
2. Sonstige Rückstellungen	1.261.121,09	1.077
	2.636.104,09	2.398

F. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.136.357,44	4.835
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.047.655,63	3.546
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	794.713,68	748
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.539,83	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.346.080,94	8.193
davon aus Steuern € 1.919.416,76 (2006: T€ 2.285)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 133.116,41 (2006: T€ 130)		

	18.331.347,52	17.322
--	----------------------	---------------

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.809,53	40
--	------------------	-----------

Summe Passiva

	98.561.204,04	94.948
--	----------------------	---------------

Eventualverbindlichkeiten	4.133.868,44	3.676
---------------------------	--------------	-------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007

	2007 in €	2006 in T€
1. Umsatzerlöse	73.349.531,35	74.112
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	358.505,00	-595
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlage- vermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	860.175,77	1.038
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	59.647,69	228
c) Übrige	3.675.156,98	3.014
	4.594.980,44	4.280
4. Aufwendungen für Material	-24.888.626,48	-26.835
5. Personalaufwand		
a) Löhne	1.919.158,78	1.922
b) Gehälter	1.777.425,23	1.889
c) Aufwendungen für Abfertigungen	279.025,02	135
d) Aufwendungen für Altersversorgung	99.993,55	107
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	940.936,91	1.022
f) Sonstige Sozialaufwendungen	65.081,68	81
	-5.081.621,17	-5.156
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.577.605,84	-5.281
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	12.208.662,03	12.403
b) Übrige	27.242.746,86	24.889
	-39.451.408,89	-37.292
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	3.303.754,41	3.233

	2007 in €	2006 in T€
9. Erträge aus Beteiligungen	165,28	0
davon aus verbundenen Unternehmen € 165,28 (2006: T€ 0)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	653.140,57	591
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2006: T€ 0)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.072.639,48	1.077
davon aus verbundenen Unternehmen € 649.143,66 (2006: T€ 818)		
12. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung von Finanzanlagen	294.758,02	292
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	245.562,10	316
b) Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	222.939,68	0
	-468.501,78	-316
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-272.033,68	-314
davon betreffend verbundene Unternehmen € 85.260,49 (2006: T€ 53)		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	1.280.167,89	1.330
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.583.922,30	4.563
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.143.596,21	-1.124
davon weiterverrechnet vom Gruppenträger € 1.143.596,21 (2006: T€ 1.124)		
18. Jahresüberschuss	3.440.326,09	3.439
19. Auflösung unsteuerter Rücklagen		
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	64.594,13	62
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		
Freie Rücklage	-2.500.000,00	-2.450
Jahresgewinn	1.004.920,22	1.051
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	46.331,44	28
22. Bilanzgewinn	1.051.251,66	1.079

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird vom Fortbestand des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die lineare Abschreibung erfolgt bei Belieferungsrechten auf die vertragliche Belieferungsdauer, im Falle der Aktivierung der Barwertdifferenz bei Ausleihungen auf eine durchschnittliche Dauer von sieben Jahren, bei Software mit 25 % sowie bei den übrigen Rechten mit 10 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei wesentlichen Beträgen, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt.

Die nichtabnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Der Rahmen der Abschreibung beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 16 Jahre
Fuhrpark	3 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
Gär- und Lagerbehälter	5 bis 15 Jahre

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die in den Konzernrichtlinien festgelegten Nutzungsdauern zugrunde.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.

c) Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Ausleihungen werden mit dem Barwert (Zinssatz 7,5 %) angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Zur Bewertungsvereinfachung wird dabei das gewogene Durchschnittspreisverfahren angewendet.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellung für Abfertigungen und jene für Jubiläumsgelder werden nach finanzmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren, Zinssatz 3,5 %) berechnet.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteiles eines Jahresanspruches, ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Zeit- und Leibrenten sind mit dem Barwert angesetzt. Die Verbindlichkeit für Altersteilzeit wird nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,5 % berechnet.

6. Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als Lizenz ist eine Verfahrenslizenz zur Herstellung von „Null Komma Josef“ ausgewiesen. Die Rechte beinhalten überwiegend Belieferungsrechte. Daneben sind noch EDV-Software und Mietrechte enthalten.

II. Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte im Bereich der Sachanlagen lagen bei Kundenausstattung inklusive Werbung (M€ 1,5), Geschäfts- und Fabriksgebäuden (M€ 0,9), Technische Anlagen und Maschinen (M€ 2,4), Betriebs- und Geschäftsausstattung (M€ 0,3) sowie Gebinde (M€ 0,3).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Mietverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2008 rund M€ 0,7 (2006: M€ 0,7), für die nächsten fünf Jahre werden bei unverändertem Zinsniveau rund M€ 3,6 (2006: M€ 3,6) geschätzt.

III. Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind neben Ausleihungen und Wertpapieren Beteiligungen an folgenden verbundenen Unternehmen enthalten:

- Ottakringer Shop & Event GmbH (vormals r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH), Wien
- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien

Mit der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, aufgrund dessen das gesamte Ergebnis übernommen wird.

Weiters ist eine Beteiligung an der Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland, enthalten, an der die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft 49 % der Aktien hält.

In der Position Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind neben Anteilen an Investmentfonds (M€ 15,6) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von M€ 0,2 enthalten.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind im ausgewiesenen Betrag mit € 179.732,20 enthalten.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung (M€ 0,3) und Leerdosen, Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen (M€ 0,6) zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.219.696,04	8.197.646,13	22.049,91
2006	8.358.535,04	8.256.570,93	101.964,11
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.344.471,04	5.600.323,02	1.744.148,02
2006	8.914.468,18	5.426.172,14	3.488.296,04
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
2006	703.878,36	703.878,36	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.768.268,15	1.718.558,82	49.709,33
2006	2.087.946,44	2.049.177,04	38.769,40
Gesamtsumme	17.332.435,23	15.516.527,97	1.815.907,26
2006	20.064.828,02	16.435.798,47	3.629.029,55

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen M€ 2,0 (2006: M€ 1,9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie M€ 5,3 (2006: M€ 7,0) verzinsliche Finanzforderungen.

Darüber hinaus sind unter dieser Position Darlehen an Kunden mit einer Laufzeit unter einem Jahr von M€ 0,5 (2006: M€ 0,4) enthalten.

Im Berichtsjahr waren keine Forderungen wechselmäßig verbrieft.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position betrifft mit M€ 0,1 (2006: M€ 0,1) Kassenbestände und mit M€ 13,7 (2006: M€ 7,6) Giroguthaben und Festgeldveranlagungen bei Kreditinstituten.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für Beiträge und Sponsorgelder sowie Miet-, Leasing- und Versicherungsvorauszahlungen.

Eine aktive Steuerabgrenzung in Höhe von T€ 82 (2006: T€ 78) wurde in der Bilanz nicht gesondert angesetzt.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Grundkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 € 7.933.111,92 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

in €	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	
890.000 Stück Stückaktien	6.467.882,24
Vorzugsaktien	
201.620 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht	1.465.229,68
Grundkapital	7.933.111,92

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetragslosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage auch mit Bezugsrechtsausschluss zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen.

Bedingte Erhöhung des Grundkapitals

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung eines möglichen Umtausches der Kapitalanteilscheine, welche aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft

vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als den Inhabern der genannten Kapitalanteilscheine ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten wird.

II. Kapitalrücklagen

1. Gebundene

Die gebundene Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2007 nicht verändert.

2. Nicht gebundene

Die nicht gebundene Kapitalrücklage enthält das bei der Kapitalanteilscheinemission 1989 erzielte Agio und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

III. Gewinnrücklagen

Die bestehende freie Rücklage in Höhe von € 12.800.000,00 wurde im Geschäftsjahr 2007 um € 2.500.000,00 auf € 15.300.000,00 erhöht.

B. Genusskapital

Genussrechte im Sinne des § 174 AktG bestehen in Form der 1989 begebenen 250.000 Stück Kapitalanteilscheine im Nominale von je ATS 100,00 (entspricht € 7,27), insgesamt somit ATS 25.000.000,00 (entspricht € 1.816.820,85). Diese Kapitalanteilscheine verbriefen das Recht auf Information, auf einen Gewinnanteil in derselben prozentuellen Höhe ihres Nennwertes wie der auf die Vorzugsaktien der Gesellschaft als Dividende ausgeschüttete Prozentsatz sowie das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös.

Die Kapitalanteilscheine können nur von der Gesellschaft gekündigt werden, sofern gleichzeitig den Inhabern der Kapitalanteilscheine ohne Zuzahlung ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch in Stammaktien im selben Nennwert angeboten wird, oder die laut Kapitalanteilscheinebedingungen vorgesehene Barabfindung bezahlt wird.

C. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist im Rücklagenspiegel dargestellt.

D. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

Der Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln wird entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen, für dessen Errichtung er gewährt wurde, abgeschrieben. Die Investitionszuwachsprämie aus dem Jahr 2004 beträgt € 51.344,00 und wird entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Anlagegüter über acht Jahre aufgelöst.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 1.1.2007	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2007
1. Rückstellungen					
für Abfertigungen	1.320.723,00	2.855,00	0,00	57.115,00	1.374.983,00
2. Sonstige Rückstellungen					
a) Nicht konsumierte					
Urlaube	501.152,90	0,00	0,00	14.220,19	515.373,09
b) Jubiläumsgelder	297.403,50	0,00	0,00	2.944,50	300.348,00
c) Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	190.300,00	163.902,31	26.397,69	59.700,00	59.700,00
d) Ausstehende					
Rechnungen	63.250,00	0,00	8.250,00	230.700,00	285.700,00
e) Ausstehende					
Vergütungen	25.000,00	0,00	25.000,00	100.000,00	100.000,00
	1.077.106,40	163.902,31	59.647,69	407.564,69	1.261.121,09
Gesamtsumme	2.397.829,40	166.757,31	59.647,69	464.679,69	2.636.104,09

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	6.136.357,44	2.472.357,44	3.664.000,00	0,00
2006	4.834.468,21	1.170.468,21	3.664.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	4.047.655,63	4.039.487,56	8.168,07	0,00
2006	3.546.210,40	3.543.718,33	2.492,07	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	794.713,68	794.713,68	0,00	0,00
2006	748.203,52	748.203,52	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	6.539,83	6.539,83	0,00	0,00
2006	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.346.080,94	7.245.564,21	100.516,73	0,00
2006	8.193.014,68	8.059.922,49	128.860,25	4.231,94
davon aus Steuern	1.919.416,76	1.919.416,76	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	133.116,41	133.116,41	0,00	0,00
Gesamtsumme	18.331.347,52	14.558.662,72	3.772.684,80	0,00
2006	17.321.896,81	13.522.312,55	3.795.352,32	4.231,94

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von M€ 0,1 enthalten, welcher im Berichtsjahr hypothekarisch besichert war.

Wesentliche passive Antizipationen bestehen für Löhne, Abfertigungs- und Altersteilzeitverpflichtungen (M€ 0,4), für Biersteuer (M€ 1,0) und für Sozialabgaben (M€ 0,1).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren zur Gänze aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen enthalten: Zollamtverrechnung Biersteuer (M€ 1,0), Lohnabrechnung für Dezember (M€ 0,1), Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern aus Altersteilzeit und Abfertigung (M€ 0,3), Pfandverrechnung (M€ 3,1), Kundenguthaben (M€ 1,0), Ratenschulden sowie Leib- und Zeitrenten (M€ 0,1), Finanzamtverrechnung (M€ 0,9) und MA 6 der Stadt Wien – Förderungen Arneithgasse, Wien (M€ 0,4).

Sonstige Angaben zur Bilanz

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungen betreffen:

in €	31.12.2007	31.12.2006
Bürgschaftsobligo	1.041.356,12	1.217.611,96
Bestellung von dinglichen Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3.092.512,32	3.108.222,47
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.906.913,37	2.922.623,52
	4.133.868,44	4.325.834,43

Diese dinglichen Sicherheiten stehen im Zusammenhang mit verschiedenen Kreditaufträgen, Schad- und Klagloserklärungen und Zahlungsgarantien.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von M€ 73,3 (2006: M€ 74,1) gliedern sich wie folgt:

in €	31.12.2007	31.12.2006
Bier	52.938.975,81	51.590.465,79
Alkoholfreie Getränke	10.104.711,63	9.560.861,89
Lohnabfüllung	4.632.540,76	3.849.936,81
Sonstige Erlöse	5.673.303,15	9.111.034,89
	73.349.531,35	74.112.299,38
davon Inlandsumsätze	70.261.884,44	71.874.305,54
davon Exportumsätze	3.087.646,91	2.237.993,84

In den sonstigen Erlösen sind vor allem solche aus diversen Handelswaren, Vermietung und Verpachtung, aus Energielieferungen und aus der Erbringung verschiedener Dienstleistungen enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Verrechnung von Konzernverwaltungsleistungen, Schadenersatzleistungen, Refundierung von Werbeausgaben sowie Haftungsprovisionen.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt M€ 5,1 (2006: M€ 5,2) bei einem durchschnittlichen Personalstand von 48 Arbeitern und 21 Angestellten (2006: 48 bzw. 24).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betreffen:

in €	2007		2006	
	Zahlungen ¹	Veränderung, Rückstellung ²	Zahlungen ¹	Veränderung, Rückstellung ²
Abfertigungen				
Vorstand und leitende Angestellte	97.014,61	–16.052,10	21.081,48	–125.930,90
Andere	88.826,07	109.236,44	412.821,45	–172.876,44
	185.840,68	93.184,34	433.902,93	–298.807,34
Pensionen				
Vorstand und leitende Angestellte	52.201,51	0,00	52.213,38	0,00
Andere	47.792,04	0,00	54.568,60	0,00
	99.993,55	0,00	106.781,98	0,00
Abfertigungen und Pensionen gesamt				
Vorstand und leitende Angestellte	149.216,12	–16.052,10	73.294,86	–125.930,90
Andere	136.618,11	109.236,44	467.390,05	–172.876,44
	285.834,23	93.184,34	540.684,91	–298.807,34

¹ inklusive Pensionskasse

² inklusive Verbindlichkeiten

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern setzt sich aus Biersteuer, Energiesteuer, Verkehrsteuern sowie Gebühren nach dem Gebührengesetz zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Werbeaufwendungen, Miet- und Pachtaufwand sowie Leasinggebühren, Instandhaltungen, Beratungskosten sowie Transportleistungen und Ausgangsfrachten.

5. Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen ist ein Ertrag aus einer Gewinngemeinschaft mit der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH in Höhe von T€ 0,2 (2006: T€ 0,4) enthalten.

6. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Diese Position enthält im Wesentlichen die Bildung von Einzelwertberichtigungen zu Ausleihungen mit M€ 0,2 (2006: M€ 0,2) sowie Forderungsausfälle von sonstigen Ausleihungen in Höhe von M€ 0,2.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.144 betreffen zur Gänze die Körperschaftsteuer 2007.

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von T€ 16.

8. Auflösung und Zuweisung un versteuerten Rücklagen

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen ist aus dem Spiegel der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

IV. Sonstige Angaben

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

- Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft), Wien
- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien
- Ottakringer Shop & Event GmbH (vormals r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH), Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
 - Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta
- Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft, Wien
- Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH, Wien
- Kolarik & Buben GmbH, Wien
 - Leeb Getränke GmbH, Maishofen (Zell am See)
- Strohmayer Getränke GmbH, Breitenbrunn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Zalaegerszeg/Ungarn
 - Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- Pécsi Sörfözde ZRt., Pécs/Ungarn
 - Pécsi Sörértékesítő Kft. (vormals Szalon Gemenc Kft.), Pécs/Ungarn

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland

Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft ist die Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft) in Wien. Die Ottakringer Holding AG (vormals Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft) stellt den Konzernabschluss auf.

Beteiligungsspiegel gemäß § 238 Ziffer 2 UGB

in T€	Sitz	Kapital- anteil	2007		2006	
			Eigen- kapital ¹	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigen- kapital ¹	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag
Ottakringer						
Shop & Event GmbH	Wien	100 %	18,80	-58,79	77,29	-11,29
Ottakringer Getränke- vertriebsgesellschaft mbH	Wien	100 %	18,17	0,17	18,17	0,35
Ottakringer International Holdings Ltd.	La Valletta/ Malta	100 %	4.492,70	857,52	3.635,17	853,62
Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH	Wien	100 %	62,39	-2,15	64,54	-4,52
Innstadt-Brauerei AG	Passau/ Deutschland	49 %	3.891,94	2,79	3.889,15	32,23

¹ nach Gewinnausschüttung**Vorstand**

- Mag. Siegfried Menz, Wien, Vorsitzender
- Christiane Wenckheim, Wien

Aufsichtsrat

- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Wien, Vorsitzender
- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Graz, Vorsitzender-Stellvertreter
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Laszlo Csernicsek, Wien
- Rudolf Hummel, Wien

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 15.000,00 geleistet.

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e.h.
Vorsitzender

Christiane Wenckheim e.h.

Wien, am 14. März 2008

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2007

gemäß § 226 (1) UGB

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2007 in €	Zugänge in €	Umbuchungen in €	Abgänge in €
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	676.863,77	15.000,00	0,00	0,00
2. Rechte	13.559.983,23	1.269.123,37	0,00	461.411,49
	14.236.847,00	1.284.123,37	0,00	461.411,49
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	4.747.998,68	0,00	0,00	20.194,00
Gebäudewert	2.050.277,27	143.474,44	0,00	1.017.036,24
	6.798.275,95	143.474,44	0,00	1.037.230,24
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	4.559.054,77	14.300,00	0,00	0,00
Gebäudewert	25.241.192,10	695.387,92	0,00	24.832,12
	29.800.246,87	709.687,92	0,00	24.832,12
c) Unbebaute Grundstücke	312.132,50	0,00	0,00	0,00
	36.910.655,32	853.162,36	0,00	1.062.062,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.057.880,66	2.122.194,59	263.296,93	494.869,01
3. Fuhrpark	869.615,48	71.352,77	0,00	18.954,14
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.693.254,52	2.052.397,82	0,00	1.515.269,62
5. Gär- und Lagerbehälter	6.699.444,87	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	422.217,62	164.506,17	-263.296,93	0,00
	90.653.068,47	5.263.613,71	0,00	3.091.155,13
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	474.294,81	327,17	0,00	0,00
2. Beteiligungen	4.150.084,01	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.824.176,54	354.755,20	0,00	409.870,93
4. Sonstige Ausleihungen	4.981.345,90	1.210.768,00	0,00	1.883.093,75
	25.429.901,26	1.565.850,37	0,00	2.292.964,68
Gesamtsumme	130.319.816,73	8.113.587,45	0,00	5.845.531,30

Stand 31.12.2007 in €	Abschreibungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2007 in €	Buchwert 31.12.2006 in €	Abschreibungen des Geschäftsjahres in €	Zuschreibungen in €
691.863,77	520.569,77	171.294,00	202.492,00	46.198,00	0,00
14.367.695,11	10.552.314,11	3.815.381,00	4.240.353,00	1.532.544,37	0,00
15.059.558,88	11.072.883,88	3.986.675,00	4.442.845,00	1.578.742,37	0,00
4.727.804,68	0,00	4.727.804,68	4.747.998,68	0,00	0,00
1.176.715,47	88.632,47	1.088.083,00	1.949.854,00	38.456,44	0,00
5.904.520,15	88.632,47	5.815.887,68	6.697.852,68	38.456,44	0,00
4.573.354,77	0,00	4.573.354,77	4.559.054,77	0,00	0,00
25.911.747,90	14.756.719,70	11.155.028,20	11.089.300,20	626.204,92	0,00
30.485.102,67	14.756.719,70	15.728.382,97	15.648.354,97	626.204,92	0,00
312.132,50	0,00	312.132,50	312.132,50	0,00	0,00
36.701.755,32	14.845.352,17	21.856.403,15	22.658.340,15	664.661,36	0,00
23.948.503,17	17.797.603,17	6.150.900,00	4.637.576,00	865.974,52	0,00
922.014,11	727.244,11	194.770,00	204.621,00	81.203,77	0,00
24.230.382,72	16.981.255,72	7.249.127,00	7.621.659,00	2.309.734,82	0,00
6.699.444,87	6.274.310,87	425.134,00	502.423,00	77.289,00	0,00
323.426,86	0,00	323.426,86	422.217,62	0,00	0,00
92.825.527,05	56.625.766,04	36.199.761,01	36.046.836,77	3.998.863,47	0,00
474.621,98	0,00	474.621,98	474.294,81	0,00	0,00
4.150.084,01	0,00	4.150.084,01	4.150.084,01	0,00	0,00
15.769.060,81	-76.837,96	15.845.898,77	15.376.243,68	0,00	279.500,00
4.309.020,15	869.655,14	3.439.365,01	3.772.439,10	245.562,10	0,00
24.702.786,95	792.817,18	23.909.969,77	23.773.061,60	245.562,10	279.500,00
132.587.872,88	68.491.467,10	64.096.405,78	64.262.743,37	5.823.167,94	279.500,00

ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN

	Vortrag 1.1.2007 in €	Zuweisung in €	Auflösung in €	Verbrauch in €	Stand 31.12.2007 in €
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen					
a) Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 EStG 1988					
Grundstücke und Bauten					
Grundwert	4.463.946,91	0,00	0,00	0,00	4.463.946,91
Gebäudewert	725.834,68	0,00	0,00	43.544,13	682.290,55
Maschinen	119.421,00	0,00	0,00	18.806,00	100.615,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.577,00	0,00	0,00	2.244,00	12.333,00
Gesamtsumme	5.323.779,59	0,00	0,00	64.594,13	5.259.185,46

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Jahresabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 mit einem Eigenkapital von € 70.199.487,65 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mag. Friedrich Spritzey e.h.

Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Nina Klösch e.h.

Wirtschaftsprüfer

Graz, am 14. März 2008

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung
folgende Verwendung des Bilanzgewinnes 2007 von
vor:

€ 1.051.251,66

Für die ab 1. Jänner 2007 gewinnberechtigten
Vorzugsaktien (201.620 Stück):

■ eine Dividende von € 0,77 je Vorzugsaktie € 155.247,40

Für die ab 1. Jänner 2007 gewinnberechtigten
Kapitalanteilscheine (Nennwert ATS 25.000.000,00):

■ einen Gewinnanteil von € 0,77 je Kapitalanteilschein
im Nennwert von ATS 100,00 € 192.500,00

Für die ab 1. Jänner 2007 gewinnberechtigten
Stammaktien (890.000 Stück):

■ eine Dividende von € 0,77 je Stammaktie € 685.300,00

Vortrag auf neue Rechnung € 18.204,26

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e. h.
Christiane Wenckheim e. h.

Wien, im April 2008

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM JAHRESABSCHLUSS

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.“

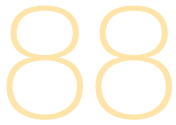


Mag. Siegfried Menz
Vorstandsvorsitzender



Christiane Wenckheim
Vorstand

Wien, am 14. März 2008

**Ottakringer Brauerei AG**

A-1160 Wien, Ottakringer Straße 91
(Einfahrt Feßtgasse)

T (+43.1) 491 00-0

F (+43.1) 491 00-2613

www.ottakringer.at

Investor Relations

Mag. Siegfried MENZ, DW 2216

sigi.menz@ottakringer.at

Mag. Alexander TESAR, DW 2253

alexander.tesar@ottakringer.at

Dr. Thomas SAUTNER, DW 2215

thomas.sautner@ottakringer.at

Impressum

Herausgeber: Ottakringer Brauerei AG

Konzept/Gestaltung: Kreativstudio Marchesani

Fotos: Florian Herzog

Druck: Holzhausen Druck & Medien GmbH

www.ottakringer.at

